



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

I. November. Das Fest aller Heiligen. Beati, qui habitant in Domo tua Domine: in sæcula sæculorum laudabunt te. Selig seynd/ O Herr/ die in deinem Hause wohnen: sie werden dich in Ewigkeit loben. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

I. November.

Das Fest aller Heiligen.

Beati, qui habitant in Domo tua Domine: in  
secula seculorum laudabunt te.Eelig seynd / O Herr / die in deinem Hause wohnen: sie wer-  
den dich in Ewigkeit loben. Psal. 83. v. 5.

1. **B**etrachte / wie schön der  
Himmel seyn müsse / indem  
er ein Haus Gottes gene-  
ret wird! Domus Domini, ein Haus  
des Herrn. Je vornehmer der Für-  
sitz / um so viel kostbarer und schöner  
muss auch seine Wohnung seyn. Was  
kan denn jemahls für ein besseres Haus  
gefunden werden als dieses / in dem es  
eine Wohnung des Allerhöchsten ist /  
Dominus Dominantium, ein  
Herr der Herrschenden? Fünfferley  
Eigenschaften seynd / welche ein Haus  
vollkommen machen: Die Größe / die  
Ordnung / die Schönheit / der Reich-  
thum / die Annehmlichkeit. Wo wer-  
den diese Eigenschaften sämtlich je-  
mahls gefunden / als in dem Hause  
Gottes? und zwar erstlich die Größe  
belangend / kanst du dieselben mit dei-  
nem schwachen Gemüthe weder fas-  
sen noch dir einbilden. O Israel, quàm  
magna est Domus Dei! O Israel /  
wie groß ist das Haus Gottes!  
Baruc. 3. v. 24. Die Ordnung hat  
Christus selbst gar wohl angezeigt /  
als er gesaget: In Domo Patris mei

mansiones multae sunt. In dem  
Hause meines Vaters seynd viel  
Wohnungen. Johan. 14. v. 2. Da  
doch ein jeder weiß / daß in grossen  
Häusern nichts mehr eine Unord-  
nung machen kan / als die Menge der  
Wohnungen. Die Schönheit belan-  
gend / ist genug / daß wir von ferne/  
nehmlich von dieser untersten Welt /  
mit unsern Augen einen Blick hin-  
aus thun / damit wir darein verliebet  
werden. Domine dilexi decorem  
Domus tuae. Herr / ich habe die  
Zierde deines Hauses geliebet. Pl.  
58. v. 8. Was soll ich von dem Reich-  
thum sagen? wer einen unverfälsch-  
ten Reichthum verlanget / der muss da-  
hin gehen / wann er es finden will. Di-  
vitiae in Domo ejus. In seinem  
Hause seynd die Reichthümer. Pl.  
111. v. 3. Alles was man ausser diesem  
Hause besitzet / ist kein Reichthum / son-  
dern eine Armuth. Endlich die An-  
nehmlichkeit betreffend / weist du nicht /  
daß jenes göttliche Haus viel mehr ein  
annehmlichster Garten aller Vollkust /  
als ein Haus sey? daher wird es auch  
pppp 2 ein

ein Paradiß genannt. In deliciis Paradiß Dei fuisti. Du bist gewesen in den Wohlleben des Paradiß Gottes. Ezech. 28. v. 13. Siehe demnach / ob nicht der Psalmist große Ursach habe auszuruffen: Beati, qui habitant in Domo tua Domine! Selig seynd / O HERR / die in deinem Hause wohnen! Wo ist jemals ein Haus zu finden / welches dich mit diesem allein selig machet / daß du darinnen wohnest? die Häuser der großen Herren? die Häuser der Könige? durchhaus nicht. Ja in denen selbst bist du oft armseliger als in deinem Hause / dieweil du in diesem frey / in jenen aber ein Slave bist. Das einzige Haus der Seligkeit hat diese Freyheit / daß ein jeder selig ist / der darinnen wohnet. Ein solches Haus ist das Haus Gottes. Domus Domini. Und du kannst dich nicht dahin halten / daß du dich in ein solches Haus verliebest; da du doch auf Erden keine andere Wohnung haben oder finden kannst als Bauren-Hüttlein? qui habitant domos luteas. Die Lähm-Häuser bewohnen. Job. 4. v. 19.

2. Betrachte / obwohl in dem Hause Gottes alles gut gefunden wird / und ein jeder / der darinnen wohnet / selig ist / so ist doch dieses nicht die Ursache / daß der Psalmist gegen selbigen Inwohnern gleichsam einen unersättlichen Neid trägt / indem er spricht: Beati, qui habitant in domo tua Domine. Selig die wohnen. Dann diese Wohnung wäre für einen Geist / wie die Wohnungen gewesen / gar zu gemein. Dann er ihnen neidisch gewesen / wann sie selig genennet / so ist dieses die Ursache dieweil sie alda nichts anderes zu werden / als Gott leben. Beati habitant in Domo tua Domine. saecula saeculorum laudabunt te. Selig seynd / O HERR / die in deinem Hause wohnen; sie werden die Ewigkeit loben! er sagt nicht / sie werden dich loben. Erredet dich loben. Und dieses ist die Weise / mit welcher auch du dich begierde zu dem Himmel zu vollkommen machen sollst. Wenn eine Begierde zu dem Himmel ist / und für dein letztes Ziel / so muß Gottes haß / so begierde zu dem eignes Gut. Wann du aber kein letztes Ziel das Lob Gottes hast / gehrest du kein Gut; und in diesem steht die Vollkommenheit. Wie wie demnach / wann du dich fürchtest / so muß du sie auch zum hauptsächlichen Ziel und Ende setzen / damit du nicht müßest die Ewigkeit verfluchen (dann wenn diese Eigenschaft wird eine solche / die höchst gezieret) also wann du den Himmel verlangest / muß du ihn auch gen / damit du konnest Gott zu loben.

wigkeit loben. Und/ wo kan man dieses anderwertig thun / als allein in dem Himmel? auf dieser Erden können wir G<sup>o</sup>tt nicht unablässlich loben/ wie wir solten/ dieweil wir oft genöthiget werden/ sein Lob zu unterlassen / und ihm unsere Nothdurfft vorzutragen. In dem Himmel wird nicht die geringste Nothdurfft seyn. Und also ist allda nichts zu thun übrig/ als G<sup>o</sup>tt loben. In saecula saeculorum laudabunt te. Sie werden dich in Ewigkeit loben. Zudem/ wann wir ihn allhier auch könnten allzeit loben / so wissen wir es nicht zu thun. Dahero seynd wir allhier viel mehr beflissen/ seine Wercke zu loben/ als ihn selbst. Generatio & generatio laudabit opera tua. Die Kindes- Kinder werden deine Wercke loben. Ps. 144. v. 4. In dem Himmel aber werden wir es wohl wissen / und dahero sagt der Psalmist von denen/ die allda wohnen / daß sie allezeit werden G<sup>o</sup>tt loben. In saecula saeculorum laudabunt te. Sie werden dich in Ewigkeit loben. Er sagt nicht/ opera tua, deine Wercke; sondern Te, dich. Wer einen schönen Pallast oder ein schönes Gemähde siehet/ und den Künstler nicht kennet/ der lobt das Werk; Wer aber zugleich auch den Künstler kennet/ der lobet ihn. In dieser Welt kennen wir G<sup>o</sup>tt nicht unmittelbar an sich selbst/ sondern allein

in seinen Wercken / und dahero halten wir uns viel mehr auf in dem Lobe seiner Wercke als in seinem Lobe. In dem Himmel werden wir ihn erkennen / wie er an sich selbst ist. Videbimus eum sicuti est. Wir werden ihn sehen/ wie er ist. Und dahero werden wir in dem Himmel viel mehr ihn/ als seine Wercke loben. Ob wohl demnach die Seligen werden G<sup>o</sup>tt loben wegen aller der äußerlichen Güter/ die er besitzet; nemlich wegen der Glori/ die er von denen Wercken der Erschaffung/ der Rechtfertigung/ der Seligmachung/ und auch von Abstraffung der Verdämiten empfänget; so werden sie ihn doch viel mehr loben wegen der innerlichen Güter/ nemlich wegen seines seligen/ ewigen/ unendlichen / und unbegreiflichen Wesens. Secundum nomen tuum, Deus, sic & laus tua. Wie dein Name ist / O G<sup>o</sup>tt/ also ist auch dein Lob. Psal. 47. v. 11. In diesem bestehet die Zierde ihres Lobes / dieweil die äußerlichen Güter/ so G<sup>o</sup>tt besitzet/ zugleich ein Absehen haben auf das Gut der Seligen; die innerlichen Güter aber haben in ihrem Wesen kein ander Absehen / als auf sein eigenes Gut. Dahero gleichwie die Zierde der Liebe in denen Seligen viel mehr in dem bestehet / daß sie G<sup>o</sup>tt lieben wegen seiner innerlichen Güter/ als wegen der äußerlichen, Ipse e-

nim omnipotens super omnia opera sua. Dann er ist allmächtig über alle seine Werke. Eccl. 43. v. 30. Also wird auch die Zierde ihres Lobes viel mehr bestehen in diesem als in jenen Gütern. In saecula saeculorum laudabuntur. Sie werden dich in Ewigkeit loben.

3. Betrachte/das du vielleicht nicht fassen kannst/wie die Seligen nicht endlich sollen in dieser ihrer ewigen Übung des göttlichen Lobes müde werden. Aber dieses kömmt daher/das du ihre Liebe nach deiner Liebe missest. Wann die Seligen werden müde werden in der Liebe Gottes/alsdann werden sie auch müde werden in dem Lobe Gottes. Wer kan aber jemahls müde werden in der Liebe alles Guten? woher vermeinst du aber/das diese Müdigkeit kommen solle? von dem/der gelobet wird/oder von dem der da lobet? von dem/der gelobet wird/kan es nicht herkommen; denn wenn die Seligen etwas auffer Gott zu loben hätten/bekenne ich/das sie endlich würden müde werden/dieweil ein jedes anderes Ding zwar ein großes/jedoch nur ein endliches Lob verdienen kan. Indem sie aber Gott loben/ist keine Gefahr müde zu werden/wenn sie ihn auch in saecula saeculorum, in Ewigkeit loben/dieweil sie allezeit mehr und mehr an ihm zu loben finden werden. Benedicentes

Domium, exaltate illum, quantum potestis, major est enim omnia laude. Erhöhet und lobet ihn nach allem Vermögen/denn er übertrifft alles Lob. Eccl. 43. v. 33. Es kan eine solche Müdigkeit nicht bestehen an Seiten des Lobenden; denn gleichwie die Seligen viel mehr lieben als sich selbst lieben/also lieben sie Gott mehr als sich selbst. Jene Propheten haben ihre Augen vor Gott geöffnet/als sie mit der Jungfrau Maria gefangen/Sanctus, Sanctus, Sanctus, Hellig/Hellig/Hellig. Was um dieses? damit sie nicht unterlassen/ihn zu loben/sondern die schönsten Liebe Gottes zu seyn/damit sie nicht unterlassen/ihn zu loben/würden sie eher ihre Seligkeit verlieren wollen. Daraus kömmt her/gleichwie niemahls möglich ist/das die Seligen in Ewigkeit müde werden; also ist es weniger möglich/das sie müde werden/Gott das Lob zu geben/wenn ihnen lieber ist/als ihre Seligkeit. Hat also der Psalmist überflüssig gesagt/zu Gott zu sagen: Benedicentes

minie...  
Segne

bitant in domo tua Domine; in saecula saeculorum laudabunt te. **Selig** seynd / O Her: / die in deinem Hause wohnen; Sie werden dich in Ewigkeit loben. Denn das Lob Gottes ist dasjenige / was ihre Seligkeit vollkommen machet. Populum istum formavi mihi; laudem meam narrabit. Dieses Volk habe ich mir zugerichtet; dieses wird mein Lob erzehlen. Isa. 43. v. 21.

II. November.

**Das Gedächtniß aller Abgestorbenen.**  
*Sancta & salubris est cogitatio pro defunctis exorare, ut à peccatis solvantur.*

Es ist ein heiliger und guter Gedanken / daß man für die Todten bittet / damit sie von ihren Sünden loß werden.

2. Mach. 12. v. 46.

**B**etrachte: Erstlich / wie derjenige Gedanken ein heiliger Gedanken sey / welcher dich heutiges Tags antreibt / für die Abgestorbenen mit einer absonderlichen Neigung zu bitten. *Sancta est cogitatio, pro defunctis exorare.* Es ist ein heiliger Gedanken / für die Abgestorbenen zu bitten. Er ist heilig / dieweil er auf eine Würckung der Liebe gegründet ist / welche unter allen Tugenden die vortrefflichste. Was erfordert die Liebe? Erfordert sie allein / daß die gesunden Glieder denen Kranken zu Hülffe kommen? Nein / sondern sie erfordert / daß die gesunden Glieder auch denen zu Hülffe kommen / welche zwar gesund / aber gebunden seynd. *Memento vinctorum, tanquam simul vincti.* Seyd ingedenck der Gebundenen als Mitgebundene. Hebr. 13. v. 3. Nun ist ganz gewiß / gleichwie die lebendigen Christgläubigen seynd Glieder der Kirchen / also gleichfalls auch die abgestorbenen Christgläubigen / welche in dem Fegefeuer wohnen. Sie seynd zwar gesunde Glieder / dieweil sie in der Gnade seynd; aber sie seynd auch gebundene Glieder / dieweil sie unfähig / sich selbst in ihrer Noth zu helfen / indem einem jeden mit dem Tode die Zeit ist abgeschnitten / bey Gott etwas zu verdienen. *Venit nox, quando nemo potest operari.* Es kömmt die Nacht / da niemand kan würcken. Joan. 9. v. 4. Daher ist es eine heilige Sache / daß die lebendigen Christgläubigen / absonderlich die / welche gesunde Glieder seynd / denen abgestorbenen Christ-